

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Mai 2020

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit Ende Mai 2020 sind 473.300 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt. In AMS Schulung befinden sich aktuell 43.921 Personen. Insgesamt befinden sich somit 517.221 Personen in Arbeitslosigkeit oder in Schulung. Das sind um +50,7% bzw. +174.084 Personen mehr als im Vorjahr.

Den bisherigen Höhepunkt wurde aus jetziger Sicht am 13. April mit insgesamt 588.234 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmern erreicht. Seither sehen wir bei den Arbeitslosenzahlen eine leichte Abflachung der Kurve. Im Vergleich zum Höchststand Mitte April ist die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmer um rund 71.000 Personen gesunken.

In der Betrachtung nach Branchen zeigen sich Ende Mai die größten Zuwächse im Tourismus (+143,3%), gefolgt von der Baubranche (+84,8%). Dann folgen die Warenproduktion (+62,9%) und der Handel (+59,9%), die Arbeitskräfteüberlassung (+59,3%) und das Gesundheits- und Sozialwesen (+55,6%).

Steigende Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr verzeichnen alle Bundesländer, am stärksten ist der Zuwachs in Tirol (+111,1%) und Salzburg (+100,1%). Danach folgen die Steiermark (+84,6%), Vorarlberg (+77,9%), Oberösterreich (+77,0%), Kärnten (+70,6%), Burgenland (+63,5%), Niederösterreich (+58,7%) und Wien (+57,2%).

Ende Mai 2020 standen beim AMS 57.597 offene Stellen zur Verfügung. Insgesamt konnten in diesem Jahr 284.036 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder Arbeit aufnehmen.

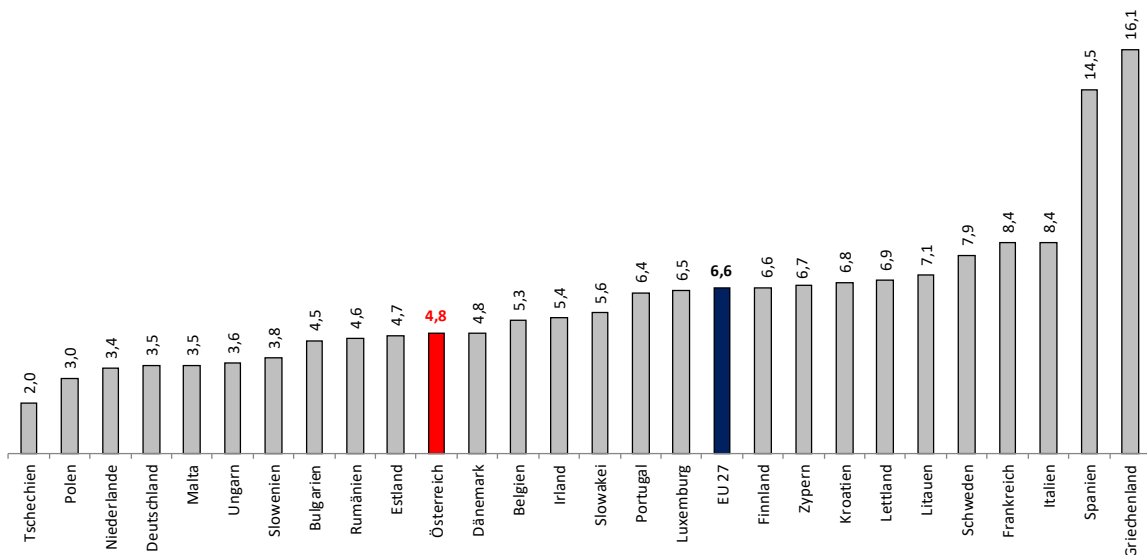
Der Einbruch bei den unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen gegenüber dem Vorjahr kann Ende Mai auf -165.000 geschätzt werden.

Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.629.000 haben im Mai 2020¹ um rund -165.000 (-4,4%) Personen weniger einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im April des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ geht im Vergleich zum Mai 2019 um -162.000 (-4,4%) zurück und liegt bei rund 3.553.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,8% (+0,2%-Punkte im Vgl. zum April 2019) liegt Österreich im April 2020 hinter Estland mit 4,6% an elfter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,0%), Polen (3,0%) und Niederlande (3,4%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 02.06.2020

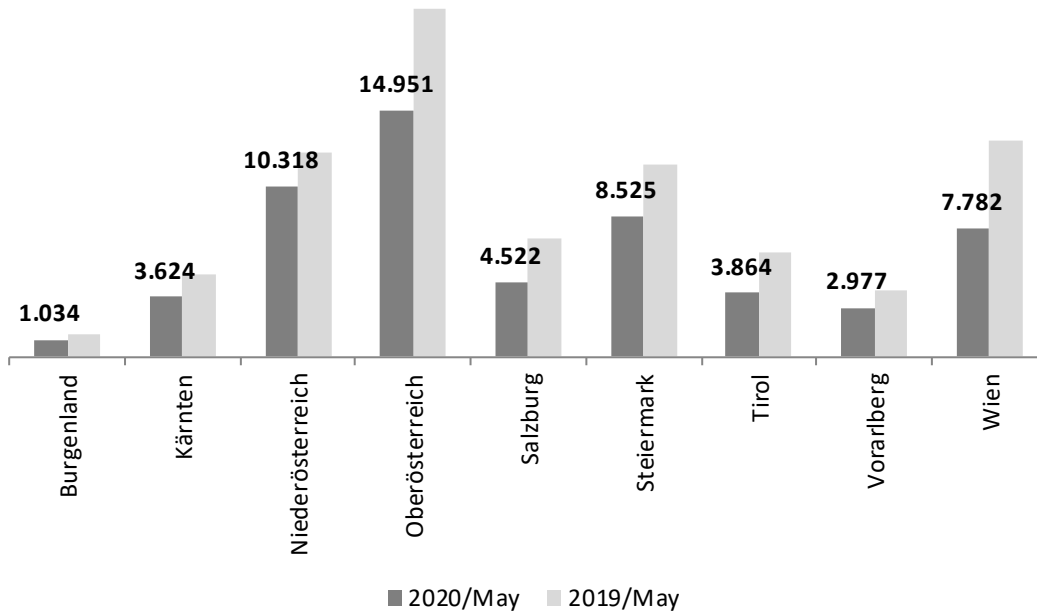
Mit 473.300 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +194.352 bzw. +69,7% mehr Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 43.921 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 517.221 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +50,7% bzw. +174.084 höher als Ende Mai 2019.

¹ Prognose BMAFJ

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 02.06.2020.

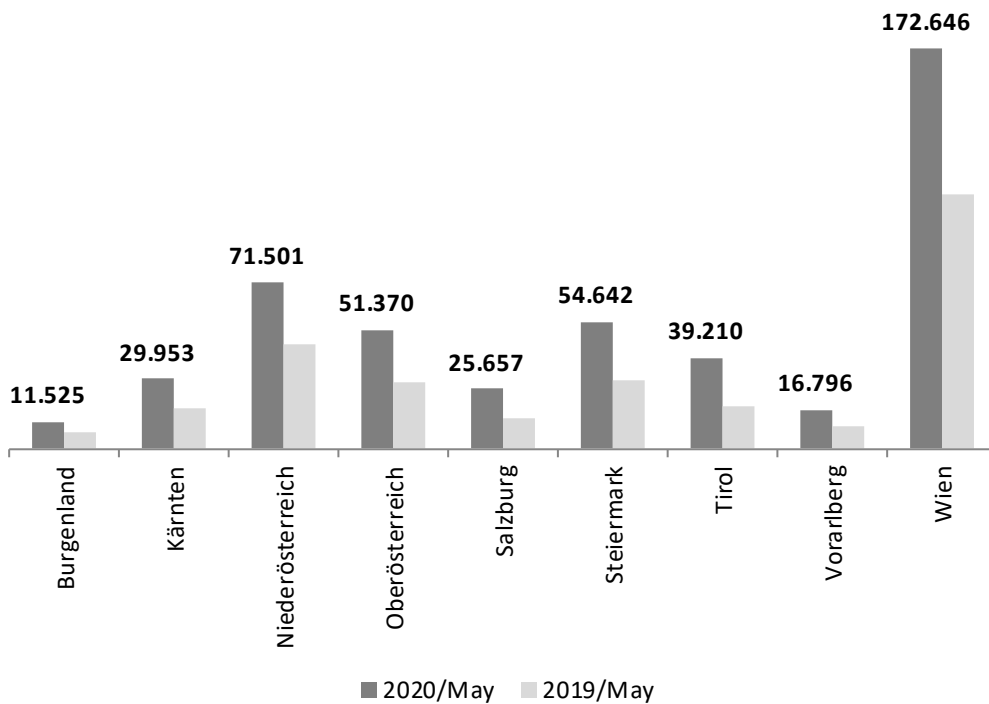
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende Mai 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS arbeitslose gemeldete Personen nach Bundesländern Ende Mai 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Burgenland und Tirol zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen deutlich über dem Durchschnitt.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich (4,0:1), Salzburg (6,0:1), Vorarlberg (6,1:1), der Steiermark (7,2:1) und Niederösterreich (7,6:1) und Kärnten (8,8:1) unter dem Österreichwert von 9 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 8,2 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit -30,0% (-24.683 auf 57.597) rückläufig. Dieser Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Der Rückgang liegt in Wien mit -40,5% bzw. -5.299 auf 7.782, in Tirol mit -39,0% bzw. -2.473 auf 3.864 und in Salzburg mit -36,6% bzw. -2.606 auf 4.522 über dem Bundesdurchschnitt. In Oberösterreich hat sich der Bestand um -29,4% bzw. -6.221 auf 14.951, in Kärnten um -28,0% bzw. -1.409 auf 3.624, in der Steiermark um -27,0% bzw. -3.150 auf 8.525, im Burgenland um -26,8% bzw. -378 auf 1.034, in Vorarlberg um -26,3% bzw. -1.061 auf 2.977 und in Niederösterreich um -16,8% bzw. -2.086 auf 10.318 offene Stellen verringert.

In allen wichtigen Branchen ist ein Rückgang an offenen Stellen zu verzeichnen. Im Tourismus ist der Rückgang mit -6.365 (-58,5% auf 4.508) am stärksten ausgefallen. Ebenso überdurchschnittlich rückläufig ist der Bestand im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -1.622 (-43,3% auf 2.125), in der Warenherstellung mit -3.117 (-36,4% auf 5.454) und in der Arbeitskräfteüberlassung mit -6.531 (-32,0% auf 13.909). Im Handel mit -3.503 (-26,0% auf 9.989), im Bau mit -540 (-7,3% auf 6.870) und im Gesundheits- und Sozialwesen mit -47 (-1,2% auf 3.908) ist der Bestand an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahreswert rückläufig, der Rückgang liegt jedoch unter dem Österreichschnitt von -30,0%.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Mai 2020 ansteigend: überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Tirol mit +111,1% (+20.636 auf 39.210), Salzburg mit +100,1% (+12.832 auf 25.657), Steiermark mit +84,4% (+25.035 auf 54.642), Vorarlberg mit +77,9% (+7.357 auf 16.796), Oberösterreich mit +77,0% (+22.347 auf 51.370) und Kärnten mit +70,6% (+12.397 auf 29.953). Im Burgenland beträgt der Zuwachs +63,5% (+4.476 auf 11.525), in Niederösterreich +58,7% (+26.455 auf 71.501) und in Wien +57,2% (+62.817 auf 172.646).

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 37% liegt und 45% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen weniger als ein Drittel (30%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 36%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	37%	44%
Lehrausbildung	45%	30%
Mittlere Ausbildung	5%	5%
Höhere Ausbildung	8%	12%
Akademische Ausbildung	4%	8%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Mai 2020 bei 97 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-22,0% bzw. -27 Tage).

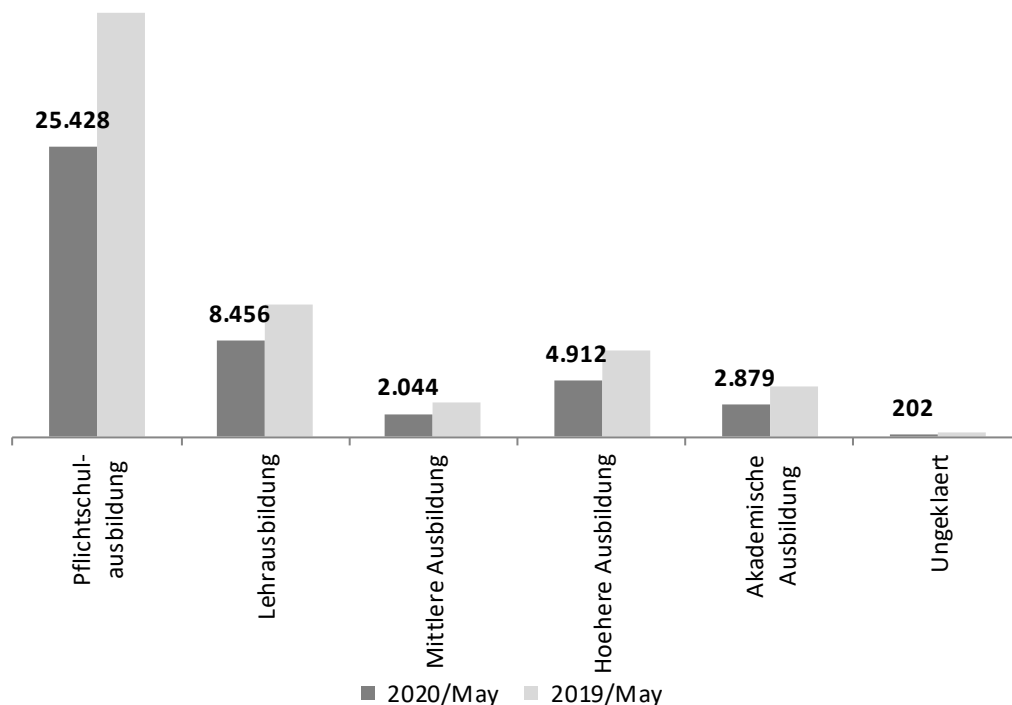
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Arbeitslosen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr um +20.246 bzw. +20,5% auf 119.040 gestiegen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Mai 2020 besuchten 43.921 (-20.268 bzw. -31,6%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 37% auf Ausländer und Ausländerinnen.

Abbildung 4: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

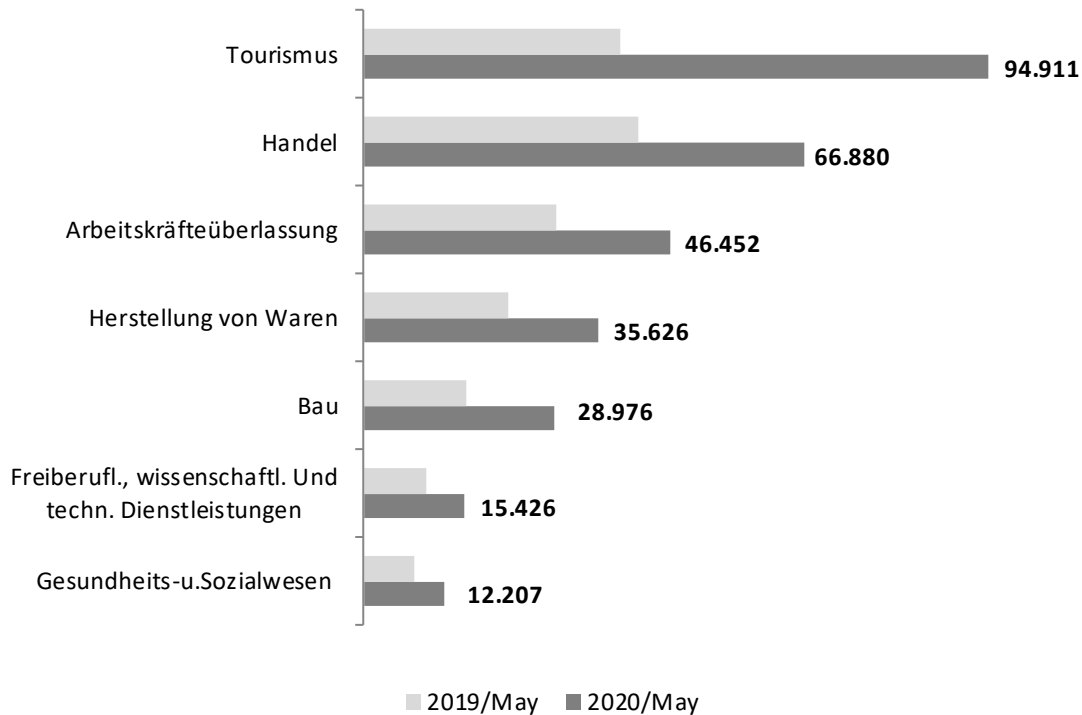


Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Mai 2020 folgendes Bild: Im Tourismus ist die Arbeitslosigkeit mit +143,3% (+55.900) und im Bau mit +84,8% (+13.293) überdurchschnittlich gestiegen. Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen aber ebenfalls die Warenherstellung mit +62,9% (+13.755), der Handel mit +59,9% (+25.066), die Arbeitskräfteüberlassung mit +59,3% (+17.301) und das Gesundheits- und Sozialwesen mit +55,6% (+4.360).

Abbildung 5: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt in allen Ausbildungskategorien: Bei den Personen mit akademischer Ausbildung um +54,1%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +74,2%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +67,2% und bei Personen mit Lehrausbildung um +70,0%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +84.934 bzw. +68,8% auf 208.340 ansteigend. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2020/May	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	473.300	+194.352	+69,7%
Frauen	225.536	+94.158	+71,7%
Männer	247.764	+100.194	+67,9%
Jugendliche (15-24)	54.397	+27.701	+103,8%
Ältere (50+)	138.430	+46.019	+49,8%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	303.479	+113.810	+60,0%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	169.821	+80.542	+90,2%
Schulungsteilnahme (SC)	43.921	-20.268	-31,6%
Frauen	23.306	-10.627	-31,3%
Männer	20.615	-9.641	-31,9%
Jugendliche (15-24)	20.534	-7.190	-25,9%
Ältere (50+)	3.606	-2.143	-37,3%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	27.671	-9.449	-25,5%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	16.250	-10.819	-40,0%
Gesamt (AL+SC)	517.221	+174.084	+50,7%
Frauen	248.842	+83.531	+50,5%
Männer	268.379	+90.553	+50,9%
Jugendliche (15-24)	74.931	+20.511	+37,7%
Ältere (50+)	142.036	+43.876	+44,7%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	331.150	+104.361	+46,0%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	186.071	+69.723	+59,9%

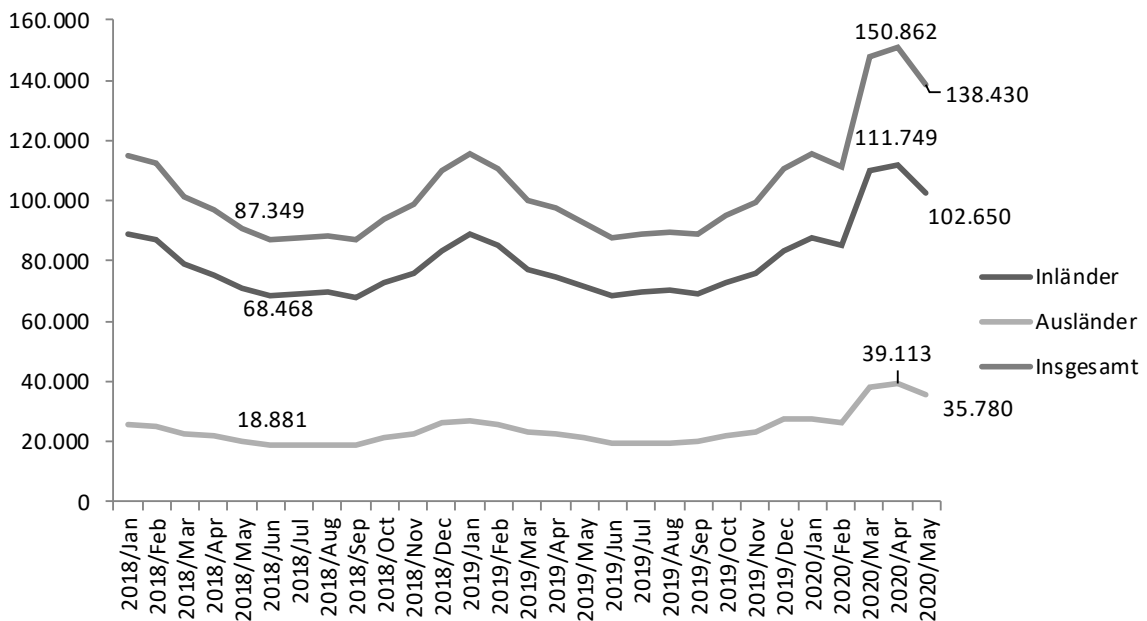
Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot³ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+2,2% bzw. rund +26.000) auch im Mai 2020 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. Der Bestand an Beschäftigten⁴ (Mai 2020: -21.000 bzw. -2,0%) geht jedoch zurück.

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkt Personen ab 50 Jahren liegt im Mai 2020 bei 138.430 und ist im Vergleich zum Mai 2019, mit +46.019 bzw. +49,8% ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁵ liegt mit 11,6% (+3,7%) über dem Niveau des Vorjahres.

Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren



Quelle: AMS Data Warehouse

³ Prognose BMAFJ

⁴ Prognose BMAFJ

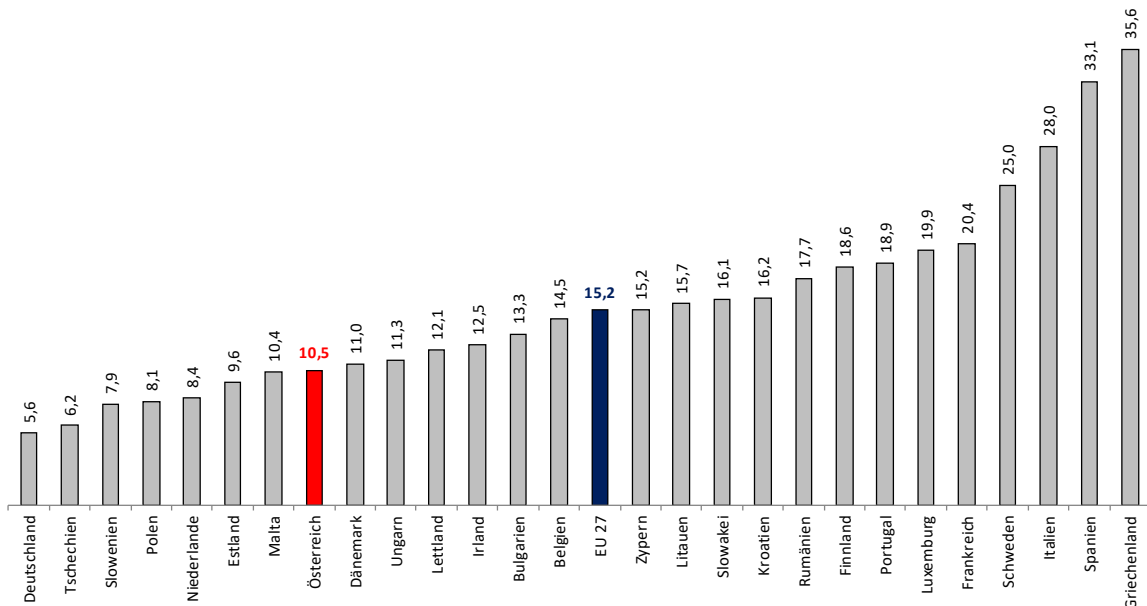
⁵ Prognose BMAFJ

Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +103,8% (+27.701 auf 54.397) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +75,7% (+3.057 auf 7.097) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +108,8% (+24.644 auf 47.300).

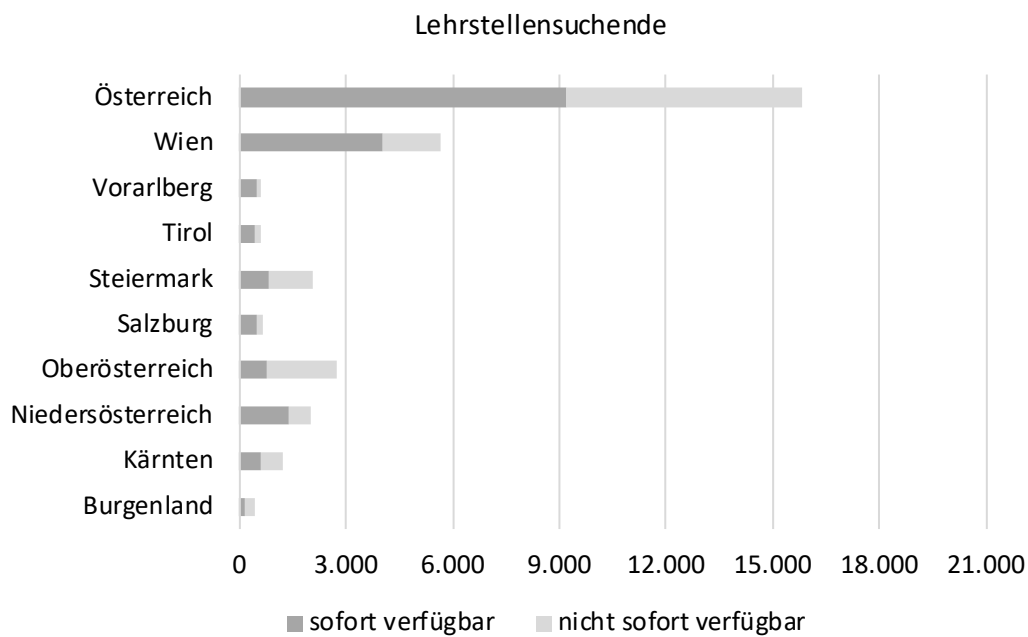
Die Jugendarbeitslosenquote liegt im April 2020 laut Eurostat bei 10,5% (+2,2%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Malta (10,4%) an achter Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Deutschland (5,6%), Tschechien (6,2%) und Slowenien (7,9%).

Abbildung 7: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche



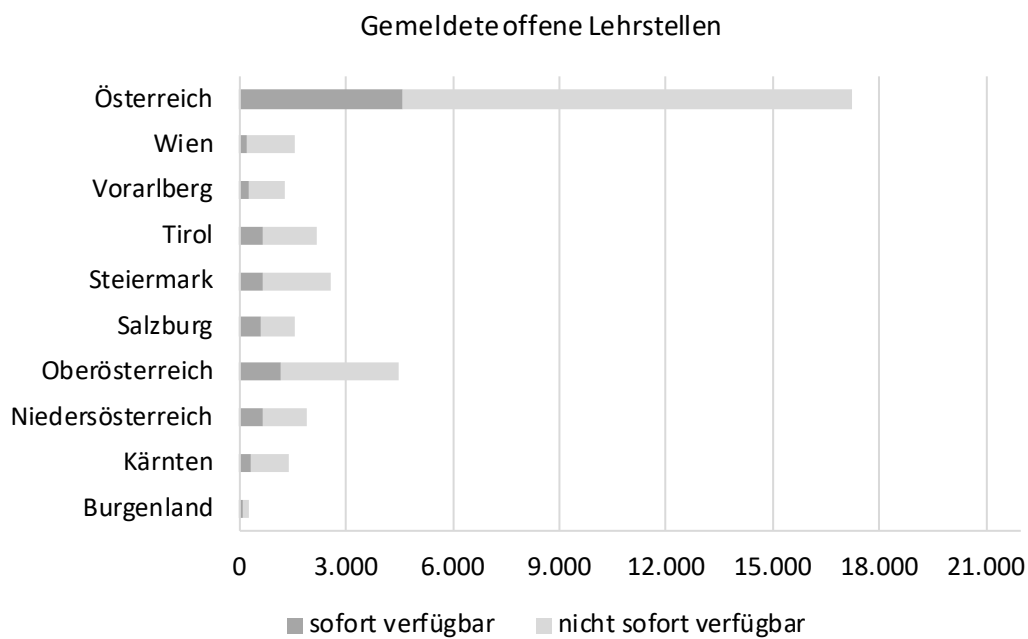
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 02.06.2020

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Mai 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Mai 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Mai 2020 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 8.835 um +3.672 (+71,1%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit -1.239 bzw. -21,3% auf 4.585 gesunken. Ende Mai 2020 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 4.250.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende April 2020 mit 29.125 in den Ausbildungsbetrieben um -3,8% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +0,4% auf 101.839 ansteigend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende Mai 2020 sind insgesamt 169.821 (+90,2% bzw. +80.542) Ausländerinnen und Ausländer – davon 25.285 (+58,4% bzw. +9.322) Asylberechtigte bzw. 4.538 (+73,9% bzw. +1.929) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende Mai 2020 waren 93.719 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 8.007 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Rückgang um -0,9% (bzw. -11,5% bei den Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Aktuell wurden vom Arbeitsmarktservice 110.296 Corona-Kurzarbeitsprojekte genehmigt (Stand 1.6.). Diese Projekte sichern rund 1,3 Millionen Arbeitsplätze. Anträge im Ausmaß von rund 907 Millionen Euro wurden bereits bearbeitet. Die Mittelbindungen des AMS inklusive der bereits erfolgten Auszahlungen für Kurzarbeit betragen im Summe etwas über 10 Mrd. Euro. Das AMS und die Buchhaltungsagentur arbeiten die Abrechnungen derzeit in wenigen Tagen ab.

Die Zahl der genehmigten Kurzarbeitsprojekte ist in allen Bundesländern leicht gestiegen. Spitzenreiter ist nach wie vor Wien mit 25.060 Projekten, gefolgt von Oberösterreich mit 18.356 Projekten und Niederösterreich mit 18.082 Projekten. Die weitere Verteilung: Steiermark 14.308 Projekte, Tirol 10.375 Projekte, Salzburg 9.150 Projekte, Kärnten 6.472 Projekte, Vorarlberg 5.259 Projekte, Burgenland 3.234 Projekte.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

2. Juni 2020

Mag. (FH) Christine Aschbacher
Bundesministerin